



Aufruf und Programm zu den Fakultätsratswahlen 2024

„Die Naturwissenschaften haben eine enorme Tätigkeit entwickelt und sich ein stets wachsendes Material angeeignet. Die Philosophie ist ihnen indessen ebenso fremd geblieben, wie sie der Philosophie fremd blieben [...]. Aber desto praktischer hat die Naturwissenschaft vermittelt der Industrie in das menschliche Leben eingegriffen und es umgestaltet und die menschliche Emanzipation vorbereitet, so sehr sie unmittelbar die Entmenschung vervollständigen mußte.“

Karl Marx, Ökonomisch-philosophische Manuskripte, 1844.

Die Erkenntnisse aus der Mathematik, der Informatik und den Naturwissenschaften werden aktuell unter anderem dafür verwendet, Waffensysteme zu modernisieren statt abzurüsten, die Nahrungsmittelindustrie nach Effizienz statt nach menschlichen Bedürfnissen zu optimieren, Pharmazeutika durch Patente für die Profitmaximierung statt die Gesundheit zu entwickeln, sowie technische Neuerungen zur Steigerung des Grad der Ausbeutung durch Verdichtung und Überwachung der Arbeit auszunutzen statt sie angenehmer und sicherer zu machen.

Das muss nicht sein. Die Erkenntnisse können zur Erleichterung der menschlichen Existenz zur Geltung gebracht werden: durch technischen Fortschritt für bessere Arbeitsbedingungen, für Ernährungssicherheit und Gesundheit sowie ein nachhaltiges Mensch-Natur-Austausch-Verhältnis.

Aber es wäre eine Illusion zu glauben, dass die Wissenschaften als eine Art neuer Messias das Schlaraffenland auf Erden verwirklichen könnten. Solange der Zweck der Profitmaximierung gesellschaftlich dominiert, ist es entscheidend, im politischen Konflikt um die Anwendung der Erkenntnisse eine humane Entwicklung durchzusetzen.

Das beginnt bei Forschung, Lehre, Bildung und der gemeinsamen Initiative für ihre zuträglichen Rahmenbedingungen. Der privaten Aneignung des in den Universitäten produzierten Wissens über Patente, Lizenzen und Ausgründungen kann hier wirksam entgegengetreten werden. Die demokratischen Verfügungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten wahrzunehmen und auszu-



bauen, zu kämpfen für Lehre und Studium als solidarischen Entwicklungsprozess und für sicher finanzierte und kooperative Studien- und Arbeitsbedingungen tragen bei zur Orientierung der Forschungs- und Lernfragen nach humanen Zwecken.

Mit der Zivilklausel in der MIN-Fakultät und den Sustainable Development Goals der UN (SDG's) sind zu verwirklichende Maßstäbe gesetzt für eine grundlegend veränderte Rolle der Wissenschaft in der Gesellschaft für einen Beitrag zur grundlegenden Veränderung der Gesellschaft. Einzig der Mensch kann die selbstgeschaffenen Verhältnisse verbessern und verändern. Jede:r hat dafür Bedeutung.

Mit diesem Verständnis wirken wir für:

Wissenschaft – geschichtsbewusst und zivilisierend

- Zivilklausel als Lehrinhalt aller Studiengänge: „Die MIN-Fakultät will allein zu friedlichen Zielen beitragen und nur zivile Zwecke erfüllen. Ihre Mitglieder richten deswegen Forschung und Entwicklung, Studium und Lehre auf zivile Fragestellungen und Anwendungen aus.“ (Zivilklausel in der Präambel der Satzung der MIN-Fakultät, vom Fakultätsrat auf unsere Initiative hin beschlossen am 01.02.2017)
- Eine gesetzliche Zivilklausel für alle Hochschulen
- Benennung von Hörsälen nach antifaschistischen Vorbildern humanistischen Engagements
- Statt die Schlacht bei Sedan zu verherrlichen, soll der Wehrmachtsdeserteur und Friedenskämpfer Ludwig Baumann

(1921-2018) als Namensgeber in der Adresse von Unigebäuden zur Reflektion einladen. Wir beteiligen uns an der Initiative „Sedanstraße umbenennen!“

- Errichtung eines Lern- und Gedenkortes zur Auseinandersetzung mit den preußisch und faschistisch genutzten Militärkasernen beiderseits der Bundesstraße, deren Gelände heute durch die Universität rein zivil genutzt wird
- Überwindung des Drittmitteldrucks in der Forschung durch bedarfsdeckende öffentliche Finanzierung
- Zurückdrängung des Einflusses der Industrie und Ausweitung des Einflusses auf die Industrie

Ankündigungen unserer Veranstaltungen und Dokumentationen vorangegangener sind hier zu finden:

www.kritische-MIN-studierende.de / [instagram: kritMINstudis](https://www.instagram.com/kritMINstudis) / [mail: kritischMIN@yahoo.com](mailto:kritischMIN@yahoo.com)

Du bist herzlich eingeladen, zu unseren Sitzungen zu kommen und Dich einzumischen!

- Forschungserkenntnisse aus der Universität müssen allen zugänglich gemacht werden zum Nutzen des Globalen Wohls (Patentfreiheit).
- Das „Carl Friedrich v. Weizsäcker Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung“ (ZNF) soll zum Kooperationszentrum zivilisierend eingreifender Wissenschaft ausgebaut werden.
- Das Fach „Geschichte der Naturwissenschaften“ soll wieder aufgebaut werden. Die kritische Auseinandersetzung mit der wechsellvollen Rolle der Naturwissenschaften in der Geschichte sowie den sozialen, politischen und kulturellen Faktoren ihrer Entwicklung soll Bestandteil aller Studiengänge sein.

Studienreform – Emanzipation statt Humankapital

- Ein diskursiver und entwicklungsorientierter Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden; die Mitglieder der Fakultät bilden sinnvollerweise eine Lern-Lehr-Gemeinschaft.
- Problemlösungsorientiert weltbezogene Anteile des Studiums, in denen exemplarisch und projektartig, ggf. interdisziplinär und über mehrere Semester, um der gemeinsamen Problemlösung willen gearbeitet werden kann.
- Die Stärkung allgemeinbildender, reflexiver Studienanteile, um Geschichte, philosophische Grundlage, Bedeutung und aktuelle Kontroversen der Fächer verstehbar zu machen. Nebenfächer sind deshalb (wieder) einzuführen.
- Schluss mit der Selektion: Massive Reduktion der Zahl der Prüfungen und die Möglichkeit, die Klausuren unbegrenzt zu wiederholen (wie in Bielefeld).
- Überwindung der Bachelor Master Hürde durch eine Masterplatzgarantie für alle Bachelorstudierenden.

Sozialer Fortschritt – für gerechte Voraussetzungen

- Ein Lebensgrundlagen sicherndes, eltern-, alters- und herkunftsunabhängiges BAföG ohne Rückzahlung.
- Abschaffung aller Gebühren.
- Die Bereitstellung aller studienrelevanten Materialien (auch z. B. Glasgeräte in der Chemie) durch die Universität.
- Die verbesserte staatliche Finanzierung des Studierendenwerks zur akuten Bekämpfung studentischer Armut.

Uni-Bauten – für menschenzugewandte Wissenschaft

- Die Hochschulbauten sind wieder in städtische Hand zu bringen.
- Die Einheit von Forschung, Studium, Verwaltung und Selbstverwaltung, studentischen Cafés und Fachschaftsarbeit soll durch räumliche Nähe zueinander unterstützt werden.
- Die neuen Bauten an der Bundesstraße sollen integraler Bestandteil des Stadtteillebens werden.
- Die Integration der Studierenden in Bahrenfeld ins soziale universitäre Leben ist eine gemeinsame Aufgabe z. B. durch gute ÖPNV-Anbindung.

Bedarfsdeckende öffentliche Finanzierung

Die Universität muss bedarfsgerecht finanziert werden und sich wie alle öffentlichen Einrichtungen von der verordneten Sparpo-

litik des Senats und dem Austeritätsdogma befreien. Deshalb engagieren wir uns in der Kampagne „Schuldenbremse Streichen!“

Wähle Liste 1 „Kritische MIN-Studierende“ - Wähle selbst aktiv zu werden!

Tobias Berking, Chemie, FAR MIN, Zivilklauselaktive, NatWiss, junge sozialist:innen & fachschaftsaktive, DL21, SPD

Sören Horn, FSR Howi, FAR MIN, Fachschaftsrätekonferenz, International solidarisch – Schluss mit Austerität! Sedanstraße umbenennen! Liste LINKS, Die Linke

Victoria Mader, FSR Howi, Fachbereichsrat (FBR) Biologie, Initiative gegen Rüstungsexporte (ziviler-hafen.de)

Christopher Davies, Mathematik

Levi von Kalben, Biologie

Anselm Konnow, Skateboard e.V., Biologie

Rörd Hinrichsen, Mensch-Computer-Interaktion, Liste LINKS, Die Linke

Jochen Rasch, Mathe, IFSH Institutsrat, BdWi, DFG-VK, GEW, DL21, SPD

Despina Chaluppa, Biologie

Max Groß, FSR Holzwissenschaften

Thomas Hartz-Goiteom, Bioressourcen-Nutzung, FSR Howi

Lena Gerken, Bioressourcen-Nutzung, FSR HoWi

Lukas Wenrich, Bioressourcen-Nutzung

Kristin Ploch, FSR Holzwissenschaften

Der Fakultätsrat ist das höchste demokratisch gewählte Selbstverwaltungsgremium der Fakultät. Er trifft wichtige Richtungsentscheidungen über die Struktur und Entwicklung von Studium, Lehre und Forschung. Die Sitzungen sind öffentlich für alle Mitglieder der Fakultät. Insgesamt werden 19 Mitglieder (mit jeweils einer Stellvertretung) gewählt.

(10 Professor:innen, 3 Mitglieder des akademischen Personals, 3 des Technischen- und Verwaltungspersonals (TVP) und 3 Studierende).

Gewählt werden kann noch bis Montag, 8. Juli 2024, 14 Uhr – nur per Brief (grünes Sichtfenster).

Wer keine Wahlunterlagen erhalten hat, kann sie sich beim Wahlamt der Uni im Mittelweg 177 (nahe Dammtor), 20148 HH abholen. Dort steht auch eine Wahlurne.